



3.925 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

Prof. Dr. Konrad Dettner und Prof. Dr. Johanna Eder bei der Preisverleihung im Museum am Löwentor, Stuttgart, am 28. März 2014.  
Foto: Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart.

## Hohe Auszeichnung für Bayreuther Biologen

Der Bayreuther Insektenforscher Prof. Dr. Konrad Dettner, der seit fast drei Jahrzehnten einen Lehrstuhl für Tierökologie an der Universität Bayreuth innehat, ist mit dem Ernst-Jünger-Preis für Entomologie 2013 ausgezeichnet worden. Im Rahmen eines Festaktes am 28. März 2014 in Stuttgart erhielt er die Auszeichnung aus den Händen von Prof. Dr. Johanna Eder, der Direktorin des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

Der Ernst-Jünger-Preis für Entomologie ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Land Baden-Württemberg im Turnus von drei Jahren herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Insektenforschung. Der Preis wurde 1985 vom Land Baden-Württemberg aus Anlass des 90. Geburtstages von Ernst Jünger gestiftet, dessen literarisches Werk bis heute zum Teil kontrovers diskutiert wird, dessen Beiträge zur Insektenkunde aber in der Fachwelt bis heute hochgeschätzt werden.



In seiner Laudatio würdigte der Prof. Dr. Manfred Ayasse, Insektenforscher an der Universität Ulm, die wegweisenden Verdienste des Preisträgers in Forschung und Lehre. Prof. Dr. Konrad Dettner habe sich mit seinem wissenschaftlichen Lebenswerk weltweit einen hervorragenden Ruf als Insektenkundler erworben. Er habe in Deutschland maßgeblich dazu beigetragen, Forschungsziele und Methoden der Chemischen Ökologie im Bereich der Biologie und Chemie zu etablieren.

Die Chemische Ökologie ist eine interdisziplinäre Forschungsrichtung, die darauf abzielt, die chemischen Wechselbeziehungen zwischen pflanzlichen und tierischen Organismen – wie beispielsweise den Käfern – aufzuklären. Dabei geht es insbesondere um Duftstoffe und andere Substanzen, die in der Kommunikation bzw. Interaktion zwischen artgleichen oder verschiedenartigen Organismen zum Einsatz kommen. Neue Erkenntnisse hinsichtlich solcher „chemischen Signale“ bieten wertvolle Hinweise für die biologische Schädlingsbekämpfung, aber auch für die Biodiversitätsforschung. So kann die Chemische Ökologie mit ihren speziellen Methoden die oftmals feinen Unterschiede zwischen verwandten Insektenarten bestimmen, die herkömmlichen entomologischen Verfahren verschlossen bleiben. „Die Forschung von Prof. Dettner hat der Biodiversitätsforschung neue Impulse verschafft und maßgeblich dazu beigetragen, die Taxonomie mit modernen Methoden zu bereichern“, erklärte Prof. Dr. Johanna Eder in ihrer Gratulation.

Die fächerübergreifende Herangehensweise an die Insektenkunde, die Brücken zur Ökosystemforschung, zu den Agrar- und den Forstwissenschaften schlägt, prägt nicht zuletzt das von Konrad Dettner herausgegebene „Lehrbuch der Entomologie“, das 1999 erstmals erschien und seitdem mehrfach neu aufgelegt wurde. Es enthält beispielsweise ein Kapitel zur Ökologie, in dem die Wechselbeziehungen von Insekten untereinander dargestellt werden, oder auch ein Kapitel über medizinische Entomologie, in dem es um biologische, chemische und biotechnische Methoden der Schädlingsbekämpfung geht – und damit um wissenschaftliche Fragestellungen, die zu Lebzeiten von Ernst Jünger noch weitgehend unbeantwortet waren.

Prof. Dr. Konrad Dettner ist seit 1986 Inhaber eines Lehrstuhls für Tierökologie an der Universität Bayreuth. Seine Heimat liegt in Baden-Württemberg. Er wurde 1951 in



Prof. Dr. Konrad Dettner ist dem passionierten Käfersammler Ernst Jünger mehrfach begegnet, nämlich bei Tagungen und Exkursionen der Südwestdeutschen Kolenopterologen (Käfersammler) zwischen 1968 und 1975 sowie 1984. „Ernst Jünger war meist immer dabei“, erinnert sich der Bayreuther Biologe, der dieser Vereinigung bereits als Schüler beigetreten war.

Das Foto mit Ernst Jünger in der vorderen Reihe entstand 1984 bei der Jahrestagung Südwestdeutscher Kolenopterologen in Ludwigsburg. Zu den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland sowie aus dem deutschsprachigen Ausland gehörte auch Prof. Dr. Konrad Dettner (leicht verdeckt in der zweiten Reihe von hinten, rechte Seite).

Foto: Dr. Wolfgang Schawaller, Entomologischer Verein Stuttgart.

---

Ehingen/Donau geboren und wuchs in Calw/Schwarzwald auf. Nach einem Biologie- und Chemiestudium an der TH Stuttgart und der Universität Hohenheim, wo er 1977 promoviert wurde, habilitierte er sich 1985 an der RWTH Aachen. Von 1999 bis 2005 war Prof. Dr. Konrad Dettner Präsident der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und



angewandte Entomologie, der größten insektenkundliche Vereinigung in Deutschland. An der Universität Bayreuth ist er aber nicht allein aufgrund seiner Forschungsleistungen, sondern auch als akademischer Lehrer hochgeschätzt: 2008 wurde er vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Preis für gute Lehre ausgezeichnet.

#### **Text und Redaktion:**

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

#### **Fotos:**

S.1: Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart; mit Quellenangabe zur Veröffentlichung frei.  
S.3: Dr. Wolfgang Schawaller, Entomologischer Verein Stuttgart;  
mit Autorangabe zur Veröffentlichung frei.

In hoher Auflösung zum Download unter: [www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/055](http://www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/055)

## **Kurzporträt der Universität Bayreuth**

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifen-den Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times



Higher Education (THE)-Ranking ,100 under 50' als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.